

2023

Abitur

Original-Prüfungsaufgaben
mit Lösungen

**MEHR
ERFAHREN**

Berlin · Brandenburg · Mecklenburg-Vorpommern

Englisch

+ Lernvideos zur Textbearbeitung

ActiveBook
• Interaktives
Training

Original-Prüfungsaufgaben
2022 zum Download

STARK

Inhalt

Stichwortverzeichnis	
Vorwort	
Hinweise zu den digitalen Zusätzen	

Hinweise und Tipps

Die Anforderungen im Abitur	I
1 Ablauf der Prüfung	I
2 Inhaltliche Schwerpunkte	I
3 Leistungsanforderungen	II
4 Anforderungsbereiche und Aufgabenstellungen	II
5 Operatoren	III
Hinweise zur Lösung von Abituraufgabenstellungen	VI
1 Textzusammenfassung	VI
2 Analyse	VII
3 Persönliche Stellungnahme/Kommentar und kreatives Schreiben	VIII
4 Sprachmittlung	IX
Die wichtigsten (Stil-)Mittel zur Textanalyse	X

Lernvideos zur Textaufgabe

Step-by-Step – Textaufgaben bearbeiten	V 1
Video-Set 1: Sachtext	V 2
Video-Set 2: literarischer Text	V 4

Übungsaufgaben im Stil der Prüfung

Übungsaufgabe 1

Aufgabe 1: <i>The Circle</i> (Roman)	1
Aufgabe 2: <i>Experten warnen vor Sprachassistenten: Diese Risiken birgt Alexa für Kinder</i> (Artikel)	4

Übungsaufgabe 2

Aufgabe 1: <i>Hearts and Minds</i> (Roman)	13
Aufgabe 2: „Man darf den Islam nicht pauschal verurteilen“ (Artikel)	17

Übungsaufgabe 3

Aufgabe 1:	<i>Developed nations have sown the wind, Vanuatu has reaped the whirlwind</i> (Artikel)	27
Aufgabe 2:	<i>Sind Autobahnen mit Tempolimit sicherer?</i> (Artikel)	30

Abiturprüfungsaufgaben Berlin/Brandenburg

Grundkurs 2019

Aufgabe 1.1:	<i>Transit</i> (Roman)	GK 2019-1
Aufgabe 1.2:	<i>Backflipping Robot Is A Giant Leap for Robot Kind</i> (Artikel)	GK 2019-4
Aufgabe 2.1:	<i>Zum Wegwerfen zu schade</i> (Artikel)	GK 2019-8
Aufgabe 2.2:	<i>E-Sport-Turniere sind, wie Rockkonzerte früher waren</i> (Artikel)	GK 2019-10

Leistungskurs/Erhöhtes Anforderungsniveau 2019

Aufgabe 1.1:	<i>Us</i> (Roman)	2019-1
Aufgabe 1.2:	<i>Our Love Affair with Digital Is Over</i> (Artikel)	2019-4
Aufgabe 2.1:	<i>Computerspiele nahmen uns die Angst vor Maschinen – Level 5</i> (Artikel)	2019-8
Aufgabe 2.2:	<i>Anonym erfolgreich: Streetart-Künstlerin „Barbara.“</i> (Artikel)	2019-10

Grundkurs 2020

Aufgabe 1.1:	<i>Small Great Things</i> (Roman)	GK 2020-1
Aufgabe 1.2:	<i>How College Students Should Prepare for Our Automated Future</i> (Artikel)	GK 2020-3
Aufgabe 2.1:	<i>Wenn Mama mit zur Uni kommt</i> (Artikel)	GK 2020-7
Aufgabe 2.2:	<i>Born in Moabit</i> (Artikel)	GK 2020-9

Leistungskurs/Erhöhtes Anforderungsniveau 2020

Aufgabe 1.1:	<i>The Chameleon</i> (Autobiografie)	2020-1
Aufgabe 1.2:	<i>Are Genetic Testing Sites the New Social Networks?</i> (Artikel)	2020-4
Aufgabe 2.1:	<i>Tschüss Büro</i> (Artikel)	2020-8
Aufgabe 2.2:	<i>Leser auf der Flucht</i> (Artikel)	2020-10

Grundkurs 2021

Aufgabe 1.1:	<i>When Michael Met Mina</i> (Roman)	GK 2021-1
Aufgabe 1.2:	<i>Today's kids are working to save the planet</i> (Artikel)	GK 2021-4
Aufgabe 2.1:	<i>Mut zur Lücke!</i> (Artikel)	GK 2021-8
Aufgabe 2.2:	<i>Sinnvoll regulierend</i> (Artikel)	GK 2021-10

Leistungskurs 2021

Aufgabe 1.1: <i>The Epic City</i> (Autobiografie)	2021-1
Aufgabe 1.2: <i>A vision of 2040: everything we need for a sustainable world already exists</i> (Artikel)	2021-4
Aufgabe 2.1: <i>Die Uhr tickt</i> (Artikel)	2021-8
Aufgabe 2.2: <i>Freiheit und Status</i> (Artikel)	2021-10

Abiturprüfungsaufgaben 2022 www.stark-verlag.de/mystark

Sobald die Original-Prüfungsaufgaben 2022 freigegeben sind, können Sie sie als PDF auf der Plattform MyStark herunterladen (Zugangscode vgl. Farbseiten zu Beginn des Buches).

Autorinnen und Autoren

Albrecht, Günther (Übungsaufgabe 2: Prüfungsteil 1 Aufgabe 3.2)

Holtwick, Birgit (Übungsaufgabe 1: Prüfungsteil 1; Übungsaufgabe 2: Prüfungsteil 1 Aufgabe 1, 2, 3.1, Prüfungsteil 2; Übungsaufgabe 3: Prüfungsteil 1 Aufgabe 1, 2, 3.1)

Jacob, Rainer (Lösungen GK 1.1 und 2.2)

Klewitz, Bernd (Lösungen LK 2021 Aufgabenstellung 1.1 und 2.1)

Klimmt, Robert (Die wichtigsten Stilmittel zur Textanalyse)

Lemke, Frank und Nussdorf, Kathryn (Lösungen GK 2019–2020, GK 2022)

Nussdorf, Kathryn (Lösungen GK 2.1)

Redaktion (Kurzgrammatik, Lernvideos zur Textaufgabe; Übungsaufgabe 1: Prüfungsteil 2)

Ressel, Johanna (Lösungen GK 1.2)

Schulz, Katrin (Lösungen LK/EN 2019–2020, LK 2021 1.2 und 2.2, LK 2022)

Warlimont, Peter (Übungsaufgabe 3: Prüfungsteil 1 Aufgabe 3.2, Prüfungsteil 2)

Vorwort

Liebe Schülerinnen, liebe Schüler,

mithilfe der folgenden Informationen, Aufgaben und Lösungen haben Sie verschiedene Möglichkeiten, sich auf das Abitur im Fach Englisch vorzubereiten:

- Der erste Teil des Buches enthält **Hinweise und Tipps** zur schriftlichen Abiturprüfung im Fach Englisch in Berlin und Brandenburg. Hier finden Sie Informationen zu häufigen Aufgabenstellungen, wichtigen Stilmitteln und zu einer geschickten Vorgehensweise in der Abiturprüfung.
- Die **Übungsaufgaben** gliedern sich in zwei Teile: Zunächst finden Sie die Aufgabenstellung zu den **Lernvideos**. Lesen Sie die Texte und Aufgaben, bevor Sie sich die Videos ansehen. Im zweiten Teil finden Sie **Übungsaufgaben** mit Lösungen, die sich an den aktuellen Vorgaben zum **Abitur in Berlin und Brandenburg** orientieren. Der Schwierigkeitsgrad ist dabei ansteigend.
- Im Anschluss folgt eine Auswahl von **Original-Prüfungsaufgaben der Grund- und Leistungskurse** der letzten Jahre. Beachten Sie, dass sich diese Aufgaben teilweise leicht von den aktuellen Abituraufgaben unterscheiden. Die entscheidendste Änderung ist, dass Sie im Anforderungsbereich III der Schreibaufgabe seit dem Abitur 2021 nur zwei Aufgaben zur Auswahl finden. Die Aufgabe mit dem Vergleich zu einem Werk, das Sie im Unterricht gelesen haben, ist nicht mehr Bestandteil der Abiturprüfung.
- Lernen Sie gerne am PC, Tablet oder Smartphone? Auf den nächsten Seiten finden Sie Hinweise zu den digitalen Zusätzen zu diesem Band.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei der Abiturprüfung,
Ihre Autoren und Autorinnen

Hinweise und Tipps

Die Anforderungen im Abitur

Im Folgenden finden Sie alle wichtigen Informationen zu den zentralen Abiturprüfungen 2023 in Berlin und Brandenburg im Fach Englisch. Sollten nach Erscheinen dieses Bandes noch entscheidende Änderungen in der Abiturprüfung 2023 bekannt gegeben werden, finden Sie aktuelle Informationen dazu auf der Plattform MyStark (Zugangscode vgl. Farbseiten).

1 Ablauf der Prüfung

Der Ablauf der Abiturprüfung in Berlin und Brandenburg erfolgt nach demselben Muster. Zu Beginn der Prüfung werden Ihnen pro Prüfungsbereich zwei Aufgabenstellungen vorgelegt (zwei im Bereich „Lesen und Schreiben“, zwei im Bereich „Sprachmittlung“). Daraus wählen Sie je eine zur Bearbeitung aus. Die Bearbeitungszeit im Leistungskurs beträgt 300 Minuten, im Grundkurs 270 Minuten. Diese Zeiten schließen Ihre individuelle Lese- und Auswahlzeit ein, die maximal 30 Minuten beträgt. Sie können sich die Auswahl- und Bearbeitungszeit frei einteilen. Als Richtlinie gilt, dass Sie etwa 60 Minuten für die Bearbeitung der Sprachmittlungsaufgabe nutzen sollten, die übrige Zeit für die Schreibaufgabe. Sie dürfen bei der Bearbeitung jeweils ein einsprachiges und ein zweisprachiges Wörterbuch Englisch sowie ein Nachschlagewerk zur deutschen Sprache verwenden.

2 Inhaltliche Schwerpunkte

Die folgenden Themen sind dem Rahmenlehrplan für die gymnasiale Oberstufe sowie den Prüfungsvorgaben und Hinweisen für das Zentralabitur in Englisch in Berlin und Brandenburg entnommen. Die Schwerpunktsetzung erfolgt schulintern.

- Individuum und Gesellschaft (1. Kurshalbjahr):
Aims and ambitions – Ziele und Ambitionen
- Nationale und kulturelle Identität (2. Kurshalbjahr):
Ethnic and cultural diversity – Leben in der multikulturellen Gesellschaft
- Eine Welt – globale Fragen (3. Kurshalbjahr):
Saving the planet – Umwelt- und Klimaschutz
- Herausforderungen der Gegenwart (4. Kurshalbjahr):
The impact of the media on society – Rolle und Wirkungsweise der Massenmedien

Üblicherweise verbindet die Abiturprüfung zwei Schwerpunktthemen miteinander. Es werden jedoch keine detaillierten Inhalte gefordert und die Prüfungsthemen sind weit gefasst. Konzentrieren Sie sich in der Prüfungsvorbereitung auf die im Unterricht behandelten Themen und erarbeiteten Sie sich den Wortschatz in den prüfungsrelevanten Bereichen. Die Prüfung besteht aus zwei Teilen, Leseverstehen und Schreiben (**Teil 1**) und Sprachmittlung (**Teil 2**). Für jeden Teil können Sie aus zwei Aufgabenstellungen diejenige auswählen, die Ihnen mehr zusagt.

- Der **Kompetenzbereich Leseverstehen und Schreiben** besteht aus einem oder mehreren Texten mit Arbeitsanweisungen, die alle drei Anforderungsbereiche (Zusammenfassung, Analyse und Schreibaufgabe; siehe „Anforderungsbereiche und Aufgabenstellungen“) abdecken. Es kommen literarische Texte, Sachtexte sowie Bilder und Grafiken infrage.
- Der **Kompetenzbereich Sprachmittlung/Mediation** umfasst in der Regel ein oder zwei deutsche Ausgangstexte, aus denen wesentliche Inhalte in die Zielsprache Englisch transportiert werden sollen. Welche Informationen aus den deutschen Texten relevant sind, hängt von der Zielgruppe ab, an die sich der Text richtet, sowie von dem Kontext, in den die Aufgabe eingebettet ist. Häufig wird als Zieltext ein (Online-) Artikel, eine E-Mail oder ein Blogeintrag gefordert.

3 Leistungsanforderungen

Die Korrektur der Abituraufgaben erfolgt durch die Lehrkraft, von der Sie unterrichtet wurden sowie durch einen Zweitkorrektor oder eine Zweitkorrektorin. Der erteilte Unterricht kann somit bei der Bewertung der Abituraufgaben berücksichtigt werden. Darüber hinaus existieren zentrale Bewertungsvorgaben.

Bei allen Aufgabenarten wird zwischen **inhaltlicher** und **sprachlicher Leistung** unterschieden. Bei der Festlegung der Gesamtnote kommt der sprachlichen Leistung im Vergleich zur inhaltlichen die größere Bedeutung zu. Sie werden im Verhältnis 60 : 40 gewertet.

Genauere Informationen zu Kriterien bei der Begutachtung finden Sie unter www.klausurgutachten.de/berlin/ bzw. www.klausurgutachten.de/brandenburg/

Beide Prüfungsteile werden zunächst separat nach deren inhaltlichen und sprachlichen Leistung bewertet. In die **Gesamtbewertung** fließen **Teil 1** (Leseverstehen und Schreiben) mit stärkerer Gewichtung als **Teil 2** (Sprachmittlung) ein.

4 Anforderungsbereiche und Aufgabenstellungen

In der Regel werden Ihnen zum Abitурtext vier Arbeitsaufträge gestellt, die sich im Grundsatz an der Abfolge Zusammenfassung, Analyse, Stellungnahme/Kommentar/kreatives Schreiben und Mediation orientieren.

Diese Abfolge ergibt sich grob aus den drei Anforderungsbereichen, die vom Lehrplan und den Abiturrichtlinien als Leitgrößen vorgegeben sind:

- Anforderungsbereich I: Textverstehen
- Anforderungsbereich II: Textanalyse
- Anforderungsbereich III: Diskutieren und Gestalten

**Berlin/Brandenburg
Übungsaufgabe 1**

Prüfungsteil 1: Leseverstehen und Schreiben

(75 %)

Aufgabenstellung 1 – Tasks

Themenschwerpunkte: *Aims and ambitions, The impact of the media on society*

- 1 Describe the situation the characters find themselves in. (25 %)
- 2 Write a characterisation of Mae, also taking into account the effect the narrative perspective has on the reader's perception of her character. (40 %)
- 3 Choose **one** of the following tasks. (35 %)
- 3.1 Discuss whether modern communication via smartphones and the like is a blessing or a curse.

OR

- 3.2 Mercer has left the house without an explanation, so he feels obliged to explain his behaviour to Mae. Write his personal letter to her in which he offers this explanation and tells Mae what he thinks about her initiative to post the photo.

Text (excerpt from the novel)

The Circle

by Dave Eggers

Note: Mae Holland works for a very powerful Internet company and rarely sees her parents. One day, however, she visits her parents at their home and there she also meets Mercer, her former boyfriend. Mercer has given her parents a self-made chandelier. Mae likes it very much and, without informing anyone, posts a photo of the chandelier and links to Mercer's website in different Internet forums. While she is doing so upstairs, the others are waiting for her downstairs so they can have dinner together.

- 1 When she was finished, Mercer was sitting with her parents at the kitchen table, which was crowded with salad and stir-fried chicken and vegetables. Their eyes followed her down the stairs. "I called up there," her father said.
"We like to eat when it's hot," her mother added.
- 5 Mae hadn't heard them. "Sorry. I was just – Wow, this looks good. Dad, don't you think Mercer's chandelier* is awesome?"

"I do. And I told you, and him, as much. We've been asking for one of his creations for a year now."

"I just needed the right antlers," Mercer said. "I hadn't gotten any really great ones
10 in a while." He went on to explain his sourcing, how he bought antlers only from trusted collaborators, people he knew hadn't hunted the deer, or if they had, had been instructed to do so by Fish and Game to curb overcrowding.

"That is fascinating," her mother said. "Before I forget, I want to raise a toast ... What's that?"

15 Mae's phone had beeped. "Nothing," she said. "But in a second I think I'll have some good news to announce. Go on, Mom."

"I was just saying that I wanted to toast having us —"

Now it was Mercer's phone ringing.

"Sorry," he said, and maneuvered his hand outside his pants, finding the off button.

20 "Everyone done?" her mother asked.

"Sorry Mrs. Holland," Mercer said. "Go on."

But at that moment, Mae's phone buzzed loudly again, and when Mae looked to its screen, she saw that there were thirty-seven new zings and messages.

"Something you have to attend to?" her father said.

25 "No, not yet," Mae said, though she was almost too excited to wait. She was proud of Mercer, and soon she'd be able to show him something about the audience he might have outside Longfield. If there were thirty-seven messages in the first few minutes, in twenty minutes there would be a hundred.

Her mother continued. "I was going to thank you, Mae, for all you've done to im-
30 prove your father's health, and my own sanity. And I wanted to toast Mercer, too, as part of our family, and to thank him for his beautiful work." She paused, as if expecting a buzz to sound any moment. "Well, I'm just glad I got through that. Let's eat. The food's getting cold."

And they began to eat, but after a few minutes, Mae had heard so many dings, and
35 she'd seen her phone screen update so many times, that she couldn't wait.

"Okay, I can't stand it anymore. I posted that photo I took of your chandelier, Mercer, and people love it!" She beamed, and raised her glass. "That's what we should toast."

Mercer didn't look amused. "Wait. You posted them where?"

40 "That's great, Mercer," her father said, and raised his own glass.

Mercer's glass was not raised. "Where'd you post them, Mae?"

"Everywhere relevant," she said, "and the comments are amazing." She searched her screen. "Just let me read the first one. And I quote: Wow, that is gorgeous. That's from a pretty well-known industrial designer in Stockholm. Here's another one: Very
45 cool. Reminds me of something I saw in Barcelona last year. That was from a designer in Santa Fe who has her own shop. She gave your thing three out of four stars, and had some suggestions about how you might improve it. I bet you could sell them there if you wanted to. So here's another —"

Mercer had his palms on the table. "Stop. Please."

50 “Why? You haven’t even heard the best part. On DesignMind, you already have 122 smiles. That’s an incredible amount to get so quickly. And they have a ranking there, and you’re in the top fifty for today. Actually, I know how you could raise that –” [...]

“Mae. Stop. Please stop.” Mercer was staring at her, his eyes small and round. “I don’t want to get loud here, in your parents’ home, but either you stop or I have to
55 walk out.”

“Just hold on a sec,” she said, and scrolled through her messages, looking for one that she was sure would impress him. She’d seen a message come in from Dubai, and if she found it, she knew, his resistance would fall away.

“Mae,” she heard her mother say. “Mae.”

60 But Mae couldn’t locate the message. Where was it? While she scrolled, she heard the scraping of a chair. But she was so close to finding it that she didn’t look up. When she did, she found Mercer gone and her parents staring at her. (763 words)

Excerpt(s) from The Circle by Dave Eggers, copyright © 2013 by Dave Eggers. Used by permission of Alfred A. Knopf, an imprint of the Knopf Doubleday Publishing Group, a division of Penguin Random House LLC. All rights reserved.

* Mercer’s chandelier is made of antlers (= horn of a male deer). As he is very careful to buy antlers only from trusted suppliers, he only produces very few of them.

Annotation

- l. 6 chandelier: round frame for holding candles or lights that hangs from the ceiling and is decorated with small pieces of glass

Aufgabenstellung 2 – Tasks

Themenschwerpunkte: *Aims and ambitions, The impact of the media on society*

You are taking part in an international youth project on “The Impact of Digitisation and AI”.

Using the information from the text, write an article for the English project website in which you present the drawbacks of digital language assistants such as Alexa.

Text (Auszug aus dem Artikel)

Experten warnen vor Sprachassistenten: Diese Risiken birgt Alexa für Kinder

Minderjährige geben Alexa, Siri und ähnlichen Sprachassistenten zu viel von sich preis, zeigt ein Gutachten. Auch Datenschützer äußern Kritik.

- 1 Ein Junge, sechs Jahre alt, wünscht sich ein Kinderlied, ruft „play Digger, Digger“ ins Mikrofon. Und was tut Amazons Sprachassistentin „Alexa“? Sie schlägt ihm verschiedene Porno-Titel vor. Diese Geschichte ist nicht die einzige Panne vergangener Jahre, die Eltern schockiert. Zu sehen auf Youtube. Jetzt warnt sogar der Wissenschaftliche
- 5 Dienst des Bundestags.

In einem Gutachten wird bemängelt, dass Kinder und Jugendliche persönliche Informationen von sich preisgeben oder eben Inhalte abrufen können, die sie nicht hören sollten. Außerdem stelle sich die Frage, was eigentlich mit Besuchern sei, die nicht wüssten, dass die Software gerade ihre Sätze aufzeichnet. Amazon dürfte der Pflicht

10 zur Informationsvermittlung bei der Datenerhebung von Nutzern zwar ausreichend nachkommen, heißt es – „offen bleibt jedoch, wie unbeteiligte Dritte und Minderjährige von der Datensammlung ausgeschlossen werden können“.

Mit Blick auf die USA sei außerdem unklar, „zu welchen weiteren Zwecken Amazon seine Daten zukünftig nutzen könnte“. Dass sich Kriminelle Zugriff zu den Daten

15 in der Cloud verschaffen könnten, sei ebenfalls nicht auszuschließen.

Eine Reihe von Kritikpunkten. Das Bundesinnenministerium fühlt sich in der Sache aber nicht zuständig. Ein Sprecher erklärte auf Anfrage der Deutschen Presse-Agentur: „Die Nutzung der Sprachassistenten betrifft Datenverarbeitungen durch nichtöffentliche Stellen.“ Für diese lasse die Datenschutz-Grundverordnung der EU

20 den nationalen Gesetzgebern so gut wie keinen Regelungsspielraum.

„Wir müssen darauf dringen, dass die Einwilligungserklärung für den Nutzer auf die Gefahren und Möglichkeiten hinweist, die mit der Übertragung und Nutzung der Daten sowie der Daten von Dritten, die sich zufällig im Raum befinden, hinweist“, meint hingegen der fraktionslose Bundestagsabgeordnete Uwe Kamann. Dies müsse

25 detailliert erfolgen, „und nicht indem man nur einmal ein Häkchen für alles setzt“.

Lösungsvorschläge

Prüfungsteil 1: Leseverstehen und Schreiben

- 1 In der ersten Aufgabe müssen Sie die Situation in eigenen Worten beschreiben. Versuchen Sie alle W-Fragen zu beantworten, zum Beispiel, wo sich die Szene abspielt, wer teilnimmt, was die Figuren machen, wie sie miteinander umgehen und weshalb sie sich so verhalten.
- Mercer, Mae und ihre Eltern sitzen am Küchentisch beim Essen.
 - Mae kommt zu spät, da sie damit beschäftigt war, ein Foto von Mercers Kronleuchter zu posten (allerdings, ohne ihn um Erlaubnis zu fragen).
 - Maes Mutter möchte einen Toast aussprechen, aber jedes Mal, wenn sie zu sprechen beginnt, klingelt ein Telefon.
 - Mae erhält zahlreiche Reaktionen auf das Bild, das sie gepostet hat.
 - Sie erzählt den anderen von den Nachrichten.
 - Mercer ist davon nicht begeistert und droht zu gehen.
 - Mae ignoriert ihn und liest weiter die ankommenden Nachrichten.
 - Selbst als Mercer tatsächlich geht, nimmt sie dies nicht wahr.
 - Als sie aufblickt, ist Mercer verschwunden.
 - Ihre Eltern starren sie ungläubig an.

The excerpt from Dave Eggers' novel *The Circle*, published in 2013, is set in the kitchen of Mae's parents.

reference to
source

Her parents and her former boyfriend Mercer have been waiting for her so they can have dinner together. Mae comes in late because she has posted a photo of the chandelier Mercer gave to her parents. The other characters do not know about her posting the photo and Mae intends to surprise them with it.

description of the
situation

Mae's mother wants to propose a toast but she is interrupted several times by either Mae's or Mercer's phone ringing, so she gets a little upset. Whereas Mercer turns off his phone, Mae's phone keeps receiving messages in response to the photo she has posted. Finally, she cannot wait any longer and tells everybody what she has done. While Mae is proud of herself, Mercer himself seems to be appalled and threatens to leave if she does not stop. However, Mae ignores him and does not even realise his departure because she is too busy checking her phone for a message from Dubai. When she finally looks up from her phone, she only sees her parents staring at her.

(193 words)

Abiturprüfung Berlin/Brandenburg 2021
Englisch Grundkurs

Prüfungsteil 1: Leseverstehen und Schreiben

(70 %)

Der Prüfungsteil 1 besteht aus zwei Aufgabenstellungen, von denen Sie eine zur Bearbeitung auswählen.

Aufgabenstellung 1.1 – Tasks

Themenschwerpunkte: *Ethnic and cultural diversity, Aims and ambitions*

- 1 Outline the information about the narrator's old school and her new school. (30 %)
- 2 Analyze the way in which the narrator's state of mind is reflected in her use of language. (30 %)
- 3 Choose one of the following tasks:
- 3.1 "[T]he teachers here just assume that the guys and girls standing around me have the world at their fingertips." (ll. 9–11)
Using the quotation and the excerpt as a starting point, assess to what extent one's aims and ambitions are shaped by one's background. (40 %)
- OR
- 3.2 Write an article for an online teen travel magazine, discussing the pros and cons of voluntourism, a common form of travelling which combines voluntary work and exploring a developing country. (40 %)

Text (excerpt from the novel)

When Michael Met Mina

by Randa Abdel-Fattah

Note: *Mina, a refugee from Afghanistan, used to attend Auburn Grove Girls High in Australia. After receiving a scholarship in Year 11, she now attends Victoria College.*

1 We file into the school hall for a special assembly. The entire campus of Auburn Grove Girls High would fit inside this hall. Ms Ham [...] announces that the year tens have put on a Global Citizen Photography Reflections Exhibition following their two-week trip to Ghana. [...]

5 'I am so proud of our year ten students who have demonstrated a real commitment to understanding the responsibilities that come with their privileges. You are all this country's future leaders and that is both an immense privilege and a burden.'

As I listen to Ms Ham drone on and on about how Victoria College graduates will run the country one day, two thoughts dawn on me. The first is that all the teachers here just assume that the guys and girls standing around me have the world at their fingertips. And the second is that despite wearing the same uniform as everybody else, I feel like an imposter. Like I'm in the wrong manufacturing plant, only seconds away from a tap on the shoulder and a gentle but firm, 'You belong in the people-who-will-be-led production line, not this one.'

15 At Auburn Grove Girls High, when teachers stood up to address us in assembly, it was to urge us to study hard, stay focused, remain resilient, set goals, seek support. If there was a 'leader', she was the exception, not the norm.

Listening to Ms Ham, I wonder if things would be different if we spent thirteen years being told that we were born to lead, and that the only thing that would ever hold us back would be a limited imagination.

20 I'm starting to realise that being born into this social world is a little like being born into clean air. You take it in as soon as you breathe, and pretty soon you don't even realise that while you can walk around with clear lungs, other people are wearing oxygen masks just to survive.

25 Mr Morello decides to hold our Society and Culture class in the Middle School Atrium so we can see the year ten photography exhibition.

The photos have been blown up and mounted on canvas. There are shots of Victoria College students posing with young children. Photos of Ghanaian kids staring into the camera lens. Or just sitting. Or standing.

30 Zoe and Clara are standing near us and I hear them gushing to each other about how beautiful the children are. 'Oh my God they're just gorgeous!'

Something about the whole exhibition unsettles me, but I'm struggling to put it into words, even to myself.

I stand in front of a photograph of a young Ghanaian kid. Barefoot, in a singlet and faded oversized jeans, he has a solemn expression on his face. There's something almost rehearsed in his pose and demeanour. A year ten girl named Sandra is crouched down on her knees, one arm around him, grinning at the camera. The whole photograph feels staged, as if he's just playing out a role for her benefit, like some kind of third-

Prüfungsteil 1: Leseverstehen und Schreiben

Aufgabenstellung 1.1

- 1 *Der Textausschnitt informiert über einige deutliche Unterschiede zwischen den beiden Schulen, welche die Erzählerin, Mina, besucht hat. Auffallend ist zunächst der Größenunterschied, das Victoria College ist riesig verglichen mit Minas alter Schule. Außerdem sind das neue College und die Eltern der Schülerinnen und Schüler finanziell gut aufgestellt. Die Kosten einer zweiwöchigen Freiwilligenarbeit in einem Entwicklungsland sowie eine aufwändige Dokumentation darüber können problemlos getragen werden. Weiterhin informiert der Ausschnitt über unterschiedliche Lehrmethoden und Lehrziele, die vom sozialen Hintergrund der Lernenden bestimmt werden. In Minas alter Schule ging es um den sozialen Aufstieg, der, wie die Lehrenden mahnten, nur über Arbeit, Fleiß und Konzentration erreicht werden kann. Ganz anders am Victoria College. Die Schülerinnen und Schüler gehören zur sozialen Oberschicht. Daher steht ihnen die Welt offen, und es versteht sich von selbst, dass sie für die Besetzung führender Positionen vorherbestimmt sind. Die Lehrenden bestärken die Schülerinnen und Schüler in diesem Selbstverständnis und Selbstbewusstsein.*

The excerpt informs the reader about the different sizes of the two schools. The narrator's new school, Victoria College, is much larger than her old one, Auburn Grove Girls High.

In addition, at Victoria College school and students are financially privileged. Every year the Year 10 students go on a trip to work as volunteers in the community of a developing country. After the stay they put together an exhibition of the pictures taken during the two weeks of their stay. The fact that the photos are put up on large canvas proves that the new school – and the parents – have enough money to afford this sort of display in addition to the cost of the trip.

Furthermore, the teaching methods and objectives are different. At Auburn Grove, school teachers put pressure on pupils to ensure their future success in society. At Victoria College, teachers assure students of their privileged position and destined future success. There is no need to urge the boys and girls to work hard, because they are bound to lead the country in the future.

- 2 *Die Ausstellung der Fotos, die den diesjährigen Freiwilligeneinsatz der Lernenden des Victoria College in einem Entwicklungsland dokumentieren, wecken in der Erzählerin Mina unterschiedliche Gefühle. Zum einen ist sie völlig verunsichert, weil ihr hier in diesem Ambiente bewusst wird, dass sie aus einer ganz anderen Welt kommt als ihre Mitschülerinnen und -schüler und eigentlich gar nicht hierher gehört. Zwar hat sie aufgrund ihrer guten Leistungen ein Stipendium für das reiche Victoria College erhalten, dennoch fühlt sie sich hier wie eine Hochstaplerin, die befürchten muss,*

Prüfungsteil 1: Leseverstehen und Schreiben

(70 %)

Der Prüfungsteil 1 besteht aus zwei Aufgabenstellungen, von denen Sie eine zur Bearbeitung auswählen.

Aufgabenstellung 1.1 – Tasks

Themenschwerpunkte: *Aims and ambitions; Ethnic and cultural diversity*

- 1 Outline the biographical information given on the author and his parents. (30 %)
- 2 Analyze how Choudhury's attitude towards the traditional view of American immigration is conveyed. (30 %)
- 3 Choose one of the following tasks:
- 3.1 Assess to what extent the cartoon reflects what Choudhury and his family have experienced in the US. (40 %)



Dan Rosandich/cartoonstock

OR

- 3.2 You are participating in an international school project on identity. Write an article for the project website in which you discuss the importance of place in shaping one's identity. (40 %)

Text (excerpt from the novel)

The Epic City

by Kushanava Choudhury

Note: This is an excerpt from the introductory chapter of 'The Epic City', Choudhury's literary portrait of Calcutta, the city of his birth, from where his family moved to the United States of America.

1 Of all the people who came to Ellis Island in the first decades of the twentieth century, more than half went back. They never told us that on our seventh-grade class trip.

The American immigrant myth says that migration is a reset button. The New World offers deliverance from the past, liberation from the Old World's limited horizons. The myth states: 'The past is gone. The future awaits. Start over.'

It never really works like that. That was the story no one ever told about America. The past is never left behind. It haunts every world you live in. Sometimes it drags you back.

By the time I visited Ellis Island on that class trip, I had already migrated halfway around the world four times, flipping back and forth between continents like a dual-voltage appliance. My parents were Indian scientists, torn between nation and vocation. Twice they moved to America, twice they moved back. They were unwilling to leave their country and they were unable to stay. When he was around forty, my father quit his cushy job at a government research institute in Calcutta. He wanted one more chance, he said [...].

So, when I was almost twelve, my parents and I moved to Highland Park, New Jersey.

Our move carried no Emma Lazarus cadences. We certainly had not arrived tempest-tossed, beating at the golden door. Our coming was equivocal, always tied to return. Living in New Jersey, we hardly saw ourselves as immigrants. My parents expected to go back to India, like many of their Bengali friends, someday, eventually. On Saturday nights, they gathered at each other's homes, ate fourteen-course meals brimming with various types of fish and meat, and derailed each other's sentences in locomotive Bengali, their conversations full of memories of Calcutta. Return, the duty of return and the dream of return, were spoken of endlessly while eating platefuls of goat curry and hilsa fish. Few, of course, actually went back. There were too many good reasons not to. Nationalism and nostalgia did not pay the bills, raise children or advance careers. And yet that dream of a return to the great metropolis cocooned them like a protective blanket from the alien world all around.

As for me – my friends, my neighbourhood, my Calcutta life was gone. In New Jersey, I was in seventh grade in a public school that had almost no Indian students. Cocooning was not an option. I had to fit in fast. I wasn't assimilating as much as passing. So much of what went on inside my head was from another place. I had happy childhood memories of mid-morning cricket matches during summer vacations, of games played in gullies, rooftops, courtyards and streets. When I moved, it was the streets of the city as much as my childhood that I left behind.

Der Prüfungsteil 2 besteht aus zwei Aufgabenstellungen, von denen Sie eine zur Bearbeitung auswählen.

Aufgabenstellung 2.1 – Task

Themenschwerpunkte: *Aims and ambitions*

As an intern at the Society for Computer Science you have been asked to contribute a blog entry to the society's website.

Write a blog entry in which you sum up the information on Richard Socher's career and his assessment of Europe's technological competitiveness in the field of artificial intelligence (AI).

Text (Auszug aus dem Interview)

Die Uhr tickt

Von Steffan Heuer

- 1 *brand eins: Herr Socher, Sie arbeiten als Chefwissenschaftler für den Unternehmenssoftware-Anbieter Salesforce im Silicon Valley. Ihr Weg von Leipzig über Saarbrücken nach Kalifornien ist ein Beispiel für die Abwanderung von Talenten. Warum gab es für einen Hoffnungsträger auf dem Gebiet der künstlichen Intelligenz (KI) wie Sie keinen Platz in Deutschland?*

Richard Socher: Das liegt an meinen Forschungsinteressen. Ich habe mir die besten Informatik-Studiengänge der Welt angesehen und verglichen, wo die meistzitierten Aufsätze zum Thema Sprachverarbeitung entstanden sind. Leider waren die klügsten Köpfe mit wenigen Ausnahmen in den USA, an den Universitäten Stanford, MIT, Carnegie-Mellon oder Berkeley. Ich wollte meinen Dokortitel dort erwerben, wo sich Neues und Großes tut. Nach dem Studium kontaktierten mich Risikokapitalgeber, die mir für die Vermarktung meiner Arbeit Geld geben wollten. Eine solche Gelegenheit lässt man sich nicht entgehen. [...]

- 10 *Mit einem Dokortitel von der Universität Stanford in der Tasche – hätten Sie Ihre Firma nicht auch in Europa gründen können?*

Leider nicht. Ohne einen Business-Plan hätte mir niemand ein paar Millionen Dollar gegeben, selbst wenn ich an demselben Thema geforscht hätte. Das ist das größte Problem: Doktoranden und Professoren sind in Europa nicht eng genug verbunden mit der Start-up-Szene und Geldgebern.

- 20 *Kürzlich haben Experten unter Leitung der Universität Stanford zum zweiten Mal den „AI Index Report“ veröffentlicht, eine jährliche Bilanz zum Thema künstliche Intelligenz. Das Fazit: KI-Forschung und ihre Kommerzialisierung nehmen weltweit zu. Ist das ein echter Boom oder nur ein Hype?*

Wir machen in der Tat auf breiter Front Fortschritte. Systeme können Beachtliches
25 beim Deep Learning leisten und damit die Handlungen von Software-Agenten steuern.
Sogar bei der Verarbeitung von Bildern sind sie in den vergangenen Monaten sehr viel
besser geworden. Die KI-Forschung läuft seit mehr als 50 Jahren, aber jetzt haben wir
eine Schwelle überschritten, weil es nicht mehr nur spannende, aber eigentlich nutzlose
Forschungsprojekte gibt, sondern immer mehr praktische Anwendungen [...].

30 *Ist noch Zeit, um Europa für diesen Wettbewerb fit zu machen?*

Die Uhr tickt. Wachstum hängt davon ab, ob ich meine Volkswirtschaft effizienter
machen kann. Und künstliche Intelligenz wird der entscheidende Faktor dafür sein. Ihr
wirtschaftliches Potenzial ist noch viel größer als das des Internets oder von Smart-
phones. Die Fertigung ist traditionell eine von Deutschlands Stärken, doch auch da
35 lässt sich mit KI viel bewerkstelligen. Insofern ist es ermutigend, dass Deutschland,
Frankreich und Großbritannien strategische Visionen für künstliche Intelligenz formu-
liert haben.

Wie kann man verhindern, dass weiterhin kluge Köpfe in die USA auswandern?

Als Professor in Deutschland ist mein Einkommen ziemlich gedeckelt, sodass etwa die
40 Ankündigung, 100 neue Lehrstellen für KI zu schaffen, schnell auf die Realitäten des
globalen Talent-Wettbewerbs prallt. Wenn ich eine Koryphäe bin, kann ich in anderen
Ländern ein Wahnsinnsgeld verdienen. Das soll nicht heißen, dass ich in Europa oder
Deutschland keine gute Forschung betreiben und ein tolles Forschungslabor aufbauen
kann, aber wenn ich dieselbe Arbeit woanders verrichten und das Zehn- oder Fünfzig-
45 fache verdienen kann, ist das natürlich sehr verlockend.

Wie könnte man Gründer, die auf KI setzen, gezielt fördern?

Man sollte sich einmal die Geschichte des Silicon Valley genauer ansehen. Einiges ist
organisch gewachsen, und diesen Erfolg kann man schlecht durch Regulierungen her-
beizaubern. Aber man sollte Gründern das Leben leichter machen – angefangen bei
50 den Vorschriften in Sachen Personal. Wenn ich noch in der Phase bin, in der ich mein
Geschäftsmodell entwickle und justiere, muss ich in der Lage sein, meine Belegschaft
flexibel anzupassen.

Was man auch nicht vergessen sollte, sind die Standortvorteile, die Deutschland in
Sachen KI hat. Das Land verfügt über ein sehr gutes Gesundheitswesen. Warum kann
55 man nicht eine landesweite, anonymisierte Datenbank anlegen, in die zum Beispiel alle
Gehirn-Computertomografien eingespeist werden. Das wäre ein enorm wertvoller Da-
tensatz, um Systeme für maschinelles Lernen zu trainieren und zu verbessern. Damit
würden diese Daten eine Art öffentliches Gut, mit deren Hilfe die Bundesrepublik zu
einem Weltmarktführer für Medizin-KI werden könnte, weil sich anhand dieser Daten-
60 sätze hervorragende Algorithmen entwickeln lassen. Das könnte die Basis für ein gan-
zes Ökosystem von Start-ups werden.

(647 Wörter)

brand eins, Ausgabe 03/2019

Annotationen

Z. 2 Leipzig und Saarbrücken: Studienorte Sochers

Z. 25 Deep Learning: ein KI-Verfahren, das menschliches Lernen nachahmt und sich dabei an der
Funktionsweise des menschlichen Gehirns orientiert

Z. 25 Software-Agenten: Computerprogramme, die zu autonomem Handeln fähig sind

Aufgabenstellung 2.1

- ✓ Hier sind Sie dazu aufgefordert, einen Blogeintrag für die Internetseite der „Society for
✓ Computer Science“ zu schreiben, in dem Sie die Informationen über Richard Sochers
✓ Karriere und seine Beurteilung von Europas Stand im Bereich der künstlichen Intelligenz
✓ zusammenfassen. Sie schreiben aus der Perspektive eines Praktikanten.

Europe's Artificial Intelligence (AI) – a Brain Drain to be Avoided

In an interview published in a German business magazine in March 2019, the chief scientist of a Silicon Valley technology firm talks about his reasons for abandoning his German university career and about the challenges facing European computer start-ups, and warns of a European brain drain in the light of the lack of opportunities and connections between the world of science and the economy.

Richard Socher received his training as a computer scientist at two German universities before he decided to obtain his PhD at Stanford, which is renowned for its high scientific standard. He continued his work at Silicon Valley, because he was contacted by investors offering to finance his particular research interests. In Europe, he would not have been able to find risk venture capitalists to finance his work without a business-plan, which, from his point of view, highlights the missing link between science, investors and start-ups in this part of the world.

According to Socher, the AI potential is even greater than that of the Internet or smart-phones and will play a major role in industrial production, which is already a traditional German asset.

However, in order to avoid a further brain drain from Europe, research and working conditions need to be improved so that international competitiveness does not fall short due to the lack of financial incentives. Good research and great laboratories are still possible in Europe or Germany, yet scientists will be very tempted to leave if they can earn ten or fifty times the amount for the same work elsewhere.

The history of Silicon Valley is something to be learned from. Much of it has grown organically and success of this kind cannot be fostered by regulations. Start-ups in Europe, however, could be supported more by making their lives easier, starting with lending them more flexibility in hiring staff whilst they are developing and adjusting their business model.

Nonetheless, Socher is hopeful, as Germany, France and Great Britain have developed common strategic visions for their AI systems. Additionally, Germany's advantages as a location should be taken into account: our health system could be used to create a data base of brain scans to train and improve AI systems for machine learning, for example.

As a consequence, these data could thus be transformed into a public good, enabling German medical AI to become a global market leader and hence forming the basis for a complete system of sustainable start-ups.

Aufgabenstellung 2.2

- Die E-Mail ist an einen Freund oder eine Freundin gerichtet, darf also auch ein wenig informell sein. Denken Sie daran, eine Begrüßung zu schreiben und ein wenig „Smalltalk zu machen“. Im Hauptteil gilt es nur, die Fakten des Artikels zusammenzufassen,

Hi Julie,

How are you doing? I hope you are fine. When I read your email, I was quite surprised to find out that we are dealing with the same topics in geography. We also had a project week on the future of mobility in our country. That is why I know a lot about this topic now. ☺
Lucky you!

Most of the info I'm giving you is from a German quality paper called *Süddeutsche Zeitung*.

In general, private transport in Germany is undergoing major changes, experts say. It's those under 35, the millennials, who often don't own cars any longer. They are speeding this development up because they often only have temporary work contracts, move a lot and live in big city regions like Berlin or Munich, etc. They understand cars as a service, not a status symbol. They prefer sharing to buying a vehicle. As an example, the article reports about a project in Munich. A re-erected quarter of 40,000 inhabitants called *Domagkpark* is where they are doing a kind of experiment on mobility in urban regions. The European Union supports it financially too. The architects have focused on the *people* owning the street and not the other way round as in most European cities now. There is bike and scooter sharing, charging stations for electric cars and an underground car park where the few privately owned vehicles have to be "hidden", since they would not be allowed in the parking lots in the streets, which are only open to car sharing vehicles.

Sounds like a cool concept, doesn't it? The city planner who has realised this project dreams of an app that is supposed to combine all the means of transport, bikes, scooters, cars, etc., to help you find the shortest way to travel. The thing is that the car manufacturers are not very happy with all this. They are trying to concentrate on new business ideas since the number of vehicles sold is rapidly declining and car sharing does not generate profits. Let's hope that they will find a compromise. Have you got anything similar to Domagk-park in your region? I'd love to hear about it. Let me know how your school project is going.

Take care
Antonia



© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH
ist urheberrechtlich international geschützt.
Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung
des Rechteinhabers in irgendeiner Form
verwertet werden.

STARK